

Aus: Ulrike Ehmig - Rudolf Haensch, Die Lateinischen Inschriften aus Albanien (LIA), Bonn 2012.

LIA 43

Fundumstände: Macedonia; Dyrrachium – Durrës/Durrës, südwestliches Sumpfgelände

Verbleib: Durrës, Archäologisches Museum, Inv.-Nr. 190

Inscriptentyp: Ehreninschrift

Inscriptenträger: Weißer Marmor, Platte

Maße: H: -26 cm x B: -38 cm x T: 3 cm; Buchstaben: 7 cm

Editionen:

H. Myrto, Monumentet 27, 1984, 2, 149–150; Fig. 12.

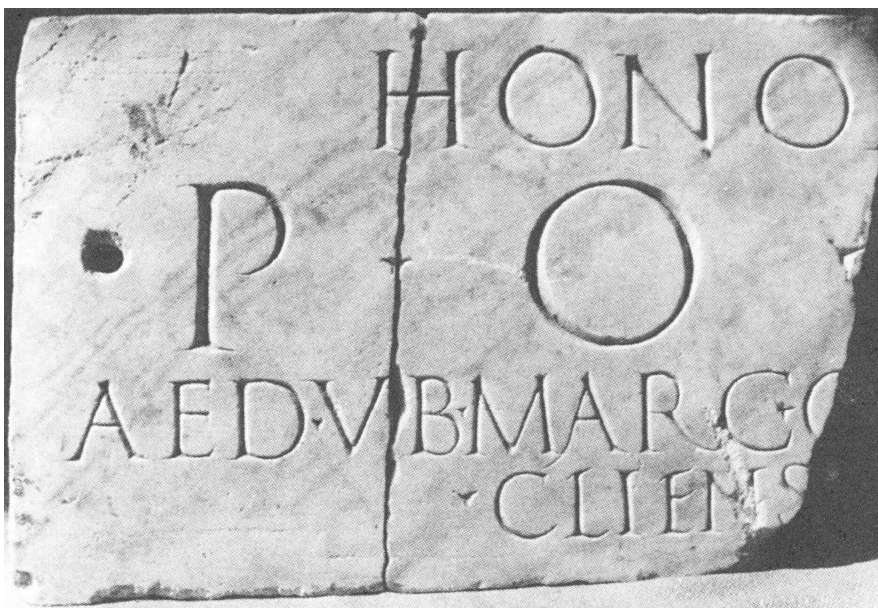
F. Tartari, La nécropole du I^{er} – IV^e s. de notre ère à Dyrrachium (Durrës 2004) 46; Tab. XXXI, 7.

AE 2004, 1323.

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, Corpus des inscriptions latines d'Albanie (Rome 2009) 97–98, Nr. 112; Foto.

U. Ehmig - R. Haensch, Tyche 26, 2011, 82–83.

F. Mitthof, Tyche 27, 2012 (im Druck).



Anamali - Ceka - Deniaux 2009

Lesung:

----- | honor[ato] | p(atrono) ◦ o(ptimo) ◦ [---] | aed(ili) ◦ v(iro) ◦ b(ono) ◦
 Marc(ius?) O[---] | ◦ cliens [---]

Bisherige Lesungen:

Hono[re usus] / p(rincipi) o(ptimo) aed(ili), v(iro) b(ono) Marco / cliens

(Myrto 1984; Tartari 2004)

Hono[---] / p(atrono) o(ptime) [m(erito)] / aed(ili) v(iro) b(ono) Marc(---) O[---] /
 cliens

(AE 2004, 1323)

Honor(ato) / p(atrono) o(ptimo) [...] / aed(ili) u(iro) b(ono) Marc(ius) C[...] / cliens

(Anamali - Ceka - Deniaux 2009)

Honor[i] / P(ublii) ◦ O() ◦ [. ()] / aed(ilis) ◦ v(iri) ◦ b(oni) ◦ Marc(ius?) ◦ O[ca. 5] (*oder*
 Ç[ca. 5]) / ◦ cliens.

(Mitthof 2012)

Kommentar:

Bruchstück einer Marmorplatte, die als Kennzeichnung eines Ehrenmonuments sowohl in der Breite wie in der Höhe vermutlich doppelt so groß anzunehmen ist. Sie wurde vom Klienten Marcus O[---] (?) für seinen besten Patron in Auftrag gegeben. Der auf diese Weise Geehrte war, vermutlich in Dyrrachium, Aedil und vir bonus, eine sonst inschriftlich kaum belegte Kombination (CIL V 3401 = ILS 6696, Verona; CIL VIII 980 (p. 1282) = ILS 6817 (p. 188), Curubis; CIL VIII 14372 = ILS 5076, Henchir Bedd). V(ir) b(onus) ist für städtische Magistrate und Amtsinhaber von Kollegien immer wieder belegt (ThLL II 2083, Z. 50–54; CIL XIII 1668, 2 scheint ein Fehlzitat zu sein). Sie findet sich

aber selbst dort sonst nicht in Ehrenmonumenten für einzelne Personen, sondern lediglich in nicht monumentalen Inschriften wie z.B. Wahlaufufen (CIL IV 3. 4. 222. 295. 491. 2430. 7248–7248a. 10916h) und Dokumenten, die nur auf Stein festgehalten wurden, aber nicht von vornherein als Inschriften konzipiert waren wie z. B. Beschlüssen von Kollegien (CIL XI 5748 = ILS 7220, Sentinum).

Der Name des Geehrten ist nicht erhalten. Zwar ist Honoratus als Cognomen häufig belegt, eine Ehrung, die die betreffende Person nur mit ihrem Cognomen nennt, wäre jedoch ungewöhnlich. Nicht zuletzt auch angesichts der unterschiedlichen Buchstabengrößen, bei der der Name kleiner geschrieben wäre als patronus optimus, ist von einem fehlenden oberen Block auszugehen. Honoratus ist damit Bestandteil einer weiteren Ehrenbezeichnung, denkbar sind das vielfach und auch bereits in Dyrrachium (LIA 40) bezeugte equo publico honorato, oder das ebenso aus der Koloniestadt bekannte (LIA 100) bisellio honorato.

Datierung: frühe Kaiserzeit